

Veranstaltung im BUS Huchting am 26.3.2009

Zusammenfassung der Diskussion im Workshop "Integration"



Vorbemerkung:

Nach dem Inputstatement von Herrn Heintze (SAFGJS) gab es Anmerkungen/ Einschätzungen zum Stand der Integration in den Quartieren, die doch erheblich negativer, als die Einschätzung von Herrn Heintze waren.

Deutlich wurde in der Diskussion ferner, dass Integration als Querschnittsaufgabe zu sehen ist und sich die im Folgenden dargestellten Aspekte/Anregungen/Forderungen auch auf andere Handlungsfelder des Armuts- und Reichtumsberichtes beziehen können.

Förderung von Integration in den Quartieren:

Themenbereich 1:

Bildung mit dem Schwerpunkt Kinder und Jugendliche

- Frühkindliche Bildung stärken (Eltern-Kind-Arbeit, Spielkreise. Tagesbetreuung für unter 3-Jährige)
- Kindergarten zum Nulltarif, um einen frühen Kita- Besuch zu fördern
- Sprachstandserhebung früher durchführen und bessere Qualifizierung des Personals, das diese durchführt
- mehr migrantische Unternehmen in die betriebliche Ausbildung einbinden
- Einführung qualifizierter Ganztagschulen

Themenbereich 2: Stärkung der sozialen Infrastruktur

- Einrichtung von Quartierszentren und Quartiersbildungszentren zur Verbesserung der sozialen Infrastruktur
- Absicherung der personellen und finanziellen Ausstattung für den laufenden Betrieb von Quartierszentren

Themenbereich 3: Qualifizierung und Beschäftigung

- Problemlosere Anerkennung von im Ausland erworbenen Bildungsabschlüssen
- Reibungslose Nachqualifizierung von im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen
- Unsicheren Aufenthaltsstatus besonders von Asylbewerber/innen beenden - Perspektiven für diesen Personenkreis schaffen – Stichtagsregelung einführen
- Ausbau der öffentlich geförderten Beschäftigung für Migrant/innen

Themenbereich 4: Interkulturelle Öffnung

- Entbürokratisierung - Migrant/innen in ihren Bemühungen und Aktivitäten ernst nehmen
- Ausbau der Vermittlung interkultureller Kompetenzen von öffentlich Bediensteten
- Anteil von Mitarbeiter/innen mit Migrationshintergrund im Öffentlichen Dienst erhöhen – Notfalls mit Quote

Themenbereich 5: Förderung von Teilhabe

- Ausländische Vereine verstärkt einbinden – zum Beispiel durch Scouts
- Angebote für älteren Migrant/innen, Berücksichtigung ihrer spezifischen Problemlagen
- Verstärkte Förderung von Patenschaften
- Einführung eines Sozialtickets

Themenbereich 6: Quartiersentwicklung und Wohnen

- Stadtplanung und Belegungspolitik steuern, um Ghettobildungen zu verhindern, Stadtplanung braucht eine soziale Komponente
- Sicherung von ausreichendem und bezahlbarem Wohnraum

Schlussbemerkung:

Die Teilnehmer/innen der Arbeitsgruppe haben nach Diskussion eine Bepunktung der Aspekte/Anregungen/Forderungen abgelehnt. Somit konnte keine Priorisierung der Vorschläge vorgenommen werden.

Einige Anregungen waren bereits sehr konkret, bei anderen besteht weiterer Diskussionsbedarf.

Für das Protokoll
Rita Sänze, Dirk Stöver